



Kontakt

**Universitätsklinikum Freiburg
Onkologische Reha
in der Klinik für Tumorbologie**

Ärztlicher Direktor
Dr. med. Timm Dauelsberg

Lehener Straße 86
79106 Freiburg im Breisgau

Telefon: 0761 / 270-71350
E-Mail: info@ukf-reha.de

www.ukf-reha.de

Stand bei Drucklegung
Herausgeber:

© Universitätsklinikum Freiburg | 2026

Redaktion: Onkologische Reha

Bilder: Britt Schilling

Gestaltung: Unternehmenskommunikation | Universitätsklinikum Freiburg



MUSIKTHERAPIE

**Onkologische Reha
in der Klinik für Tumorbologie**

PSYCHOZIALE ABTEILUNG

Information

Wenn Sie an der Musiktherapie teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte direkt an Ihre*n Stationsarzt/Stationsärztin oder Ihre*n Stationspsycholog*in.

Was ist Musiktherapie?

Musiktherapie versteht sich als ein erlebnisorientiertes, wissenschaftlich fundiertes, künstlerisches Therapieverfahren, das gezielt Musik (Melodie, Klang, Rhythmus, Tempo) einsetzt, um die körperliche und geistige Gesundheit wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern.

Der Mensch reagiert mit Körper und Psyche auf Musik, so passt sich beispielsweise der Herzschlag einem gehörten Tempo an. Menschen können mit starken Gefühlen auf Musik reagieren, sie kann Spannung erzeugen, aber auch ein Gefühl von Entspannung und Gelassenheit ermöglichen, wie uns die Filmmusik eindrücklich vorführt.

In der Behandlung von Krebspatient*innen versteht sich die Musiktherapie als unterstützende Therapie, um die Krankheitsverarbeitung zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Zudem hat sich die Musiktherapie bewährt, um krankheits- oder behandlungsbedingte Defizite, wie feinmotorische Störungen (z.B. Polyneuropathien) zu behandeln.



Was geschieht in der Musiktherapie?

In unserer Klinik werden zwei grundlegende musiktherapeutische Ansätze verwendet: **beim aktiven Musizieren** (Improvisations-Gruppe und Trommel-Gruppe) machen Sie selbst Musik, **bei der rezeptiven Musiktherapie** (Klangmeditation) werden therapeutische Ziele über das Hören von Klängen verfolgt.

Neues auszuprobieren und sich mit dem eigenen Erleben zu befassen sind zentrale Ideen der Musiktherapie. Beim aktiven Musizieren wird zum Beispiel auf Handtrommeln getrommelt oder mit einfachen Instrumenten, etwa einem Xylofon, gespielt.

In der Klangmeditation steht neben Stimme, Gong und Klangschalen ein 30-saitiges Monochord im Zentrum der Therapie, das von den Therapeut*innen selbst gespielt wird.

Sie brauchen keine musikalischen Vorkenntnisse, um an unserer musiktherapeutischen Behandlung teilzunehmen. Denn jeder Mensch kann Klänge und Töne erzeugen. Es steht vielmehr das Interesse an der Musik im Vordergrund.



Was kann erreicht werden?

BEIM AKTIVEN MUSIZIEREN GEHT ES UM:

- Abstand zu eigenen, manchmal überhöhten Leistungsansprüchen zu finden hin zu einer freundlichen und hilfreichen Akzeptanz des eigenen Selbst als wichtigen Teil der Krankheitsverarbeitung
- Körperliches und inneres Loslassen
- Spaß und Freude
- in einer neuen Lebenssituation etwas völlig Neues zu tun
- Gefühlen freien Lauf zu lassen

DIE KLANGMEDITATION HAT ZUM ZIEL:

- Einfach und schnell entspannen, ohne Übung und Training
- Entwicklung seelischer Ausgeglichenheit und Gelassenheit
- Reduktion von Schmerzen
- Verbesserung von Schlafproblemen

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

(Victor Hugo)

